

ALLERGISCHE KONJUNKTIVITIS ---

DR. JENS LINEK, DR. ANJA ENGELHARDT
- AUGENHEILKUNDE
- FACHTIERARZT FÜR CHIRURGIE

Konjunktivitis heißt Bindehautentzündung. Die Bindehaut bedeckt alle Flächen der inneren Lider, die den Augapfel berühren. Sie zieht sich sogar noch teilweise über den Augapfel bis hin zur Grenze der Hornhaut. Auch das dritte Augenlid, die Nickhaut, ist von ihr überzogen. Durch die Tränenflüssigkeit wird sie dauerhaft feucht gehalten, damit sie ihre Gleitfunktion behält und nicht austrocknet. Lider, die dem Auge glatt anliegen, schützen die Bindehaut vor Austrocknung.

Konjunktivitis

Die Bindehaut ist ein sehr schnell reagierendes Organ. Der geringste Reiz führt zu einer vermehrten Durchblutung und damit Rötung. Auch schwillt sie relativ leicht an. Ein leichter Windstoß, der Staubpartikel in das Auge weht, kann schon zu einer leichten Bindehautreizung führen, die aber nach kurzer Zeit wieder abklingt. Das lokale Abwehrsystem (Immunsystem) an der Bindehaut versucht diesen Reiz sofort zu beseitigen. Vermehrtes Tränen stellt die erste Stufe einer Reaktion ist in diesem Zusammenhang dar.

Wenn nun das Immunsystem an der Bindehaut mit dem oder den Reizen nicht fertig wird, kommt es i.d.R. zu einer länger andauernden und oft überschießenden Entzündungsreaktion. Es entwickelt sich eine

Immunvermittelte oder allergische Konjunktivitis

Die Bindehäute sind ständig rot, der Hund kneift vielleicht die Augen etwas zu, weil sie „brennen“, er reibt die Augen und die Lider können anschwellen.

Es kommt zu dauerhaft schleimigem Ausfluss. Dies ist eine zweite Stufe der Absonderung, wo vom Auge versucht wird durch die Schleimproduktion die ursprüngliche Gleitfähigkeit wiederherzustellen.

Bakterien, die überall vorhanden sind, setzen sich auf die entzündeten Bindehäute und bewirken einen eitrigen Augenausfluss. Es kommt zu einer bakteriellen Folgeinfektion. Diese Bakterien sind aber fast nie die Ursache ... sie sind lediglich sekundär, gewissermaßen eine Komplikation.

Krankmachend und entzündungsunterhaltend ist das überforderte Immunsystem der Bindehaut. Die Entzündung kann durch einen Reiz von außen, wie z.B. durch Allergene hervorgerufen werden. Sie kann aber auch durch einen sich verselbständigenden Entzündungsprozess, der von innen erhalten wird,

bestehen bleiben. Man nennt dies eine *autoimmune* Reaktion.

Je nach Heftigkeit oder Dauer der Entzündung kann es in der Folge, nach anfänglich vermehrtem Tränen auch zur Blockierung der Tränendrüsen kommen und damit zum Austrocknen des Auges. Dieses sog. „trockene Auge“ entwickelt dann Schäden vor allem an der Hornhaut. Hornhautdefekte, Trübungen und Pigmentierungen der Hornhaut bis hin zur Seheinschränkung oder auch Sehverlust sind die Folge.

Behandlung

Die Behandlung richtet sich zunächst gegen die Symptome. Die Entzündung soll zurückgedrängt werden, die Bakterien evt. beseitigt werden, das überreagierende Immunsystem am Auge unterdrückt werden – alles um Erleichterung zu verschaffen und vor allem um Folgeschäden zu verhindern.

Im gleichen Moment ist es aber wichtig die möglichen Ursachen einzugrenzen und einzudämmen. Da – wie bei Allergien häufig – mehrere Stoffe ursächlich in Frage kommen und obendrein manche dieser Substanzen nicht eliminierbar sind (z.B. Hausstaub), ist es sinnvoll den Hund auf diese Stoffe hin zu testen.

Allergie- Hauttest:

Ein solcher Allergietest, der in der Haut durchgeführt werden muss, bietet dann die Möglichkeit zur Desensibilisierung. Man kann den Hund hierdurch unempfindlicher machen gegen die reizenden Stoffe. Das Immunsystem wird quasi „auf natürlichem Weg“ normalisiert, ohne eine dauerhafte medikamentöse Behandlung vornehmen zu müssen.

Bei einer autoimmunen Ursache und in den Fällen, wo die äußeren Auslöser nicht auszuschließen sind, bleibt jedoch nur die symptomatische Therapie, um das Problem zu kontrollieren.